

KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG 02/21

**Dienstag, 7. Dezember 2021, 20.00 Uhr
im Pfarreiheim St. Peter und Paul, Laboratoriumstrasse 5, 8400 Winterthur**

Geschäfte:

1. Wahl der Stimmenzähler/-innen
2. Genehmigung Gesamtkredit für die Entschädigung von Kirchenpflege und Rechnungsprüfungskommission (RPK) für das Jahr 2022
3. Genehmigung des Budgets 2022 und Festlegung des Steuerfusses 2022
4. Information über den Investitionsplan 2022
5. Mitteilungen und allgemeine Umfrage

Versammlungsleitung: Dr. Hans Hollenstein, Präsident der Kirchenpflege

Protokoll: Daniela Todesco

Anwesende: Stimmberechtigte: 30 / 31 ab Trakt. 3
Nicht-Stimmberechtigte: 9

Entschuldigt:

Kirchenpflege: Matthias Gamper
Loredana Lima
Katharina Schirrmeister
Crista Schlegel

Pfarrer: Don Salvatore Lavorato (MCLI)

Weitere Entschuldigungen: Barbara u. Fritz Lang
Stephanie Scharnitzki
Anton Scherrer
Barbara Winter

Begrüssung

Der Präsident Hans Hollenstein begrüsst zur zweiten ordentlichen Kirchgemeindeversammlung im Jahr 2021. Die Versammlung wird unter Berücksichtigung der geltenden Corona-Schutzmassnahmen durchgeführt (Maskenpflicht, Abstand, Kontaktdaten).

Formelle Feststellung zur Versammlung

Hans Hollenstein stellt fest, dass die Versammlung mit den Traktanden fristgerecht im amtlichen Publikationsorgan, dem Landboten, ausgeschrieben worden ist und die Traktanden mit den dazu gehörenden Unterlagen rechtzeitig in den Pfarreien und der Verwaltung aufgelegt worden sind und dort eingesehen werden konnten.

Das Protokoll wird von Daniela Todesco geführt. Damit Wortmeldungen korrekt protokolliert werden können, sind die Anwesenden gebeten, das Mikrofon zu benutzen und sich mit Namen und Adresse vorzustellen. Die Versammlung wird zu Protokollzwecken aufgezeichnet. Die Aufzeichnung wird nach Ablauf der Auflagefrist von 30 Tagen gelöscht.

Stimm- und wahlberechtigt ist, wer römisch-katholisch und in Winterthur wohnhaft ist, das 18. Altersjahr zurückgelegt hat und das Schweizer Bürgerrecht oder die Aufenthaltsbewilligung oder die Niederlassungsbewilligung hat. Nicht stimmberechtigte Anwesende werden darauf hingewiesen, sich der Abstimmungen zu enthalten.

Da keine Anfragen eingegangen sind, werden die Geschäfte gemäss der publizierten Traktandenliste behandelt.

1. Wahl der Stimmzähler/-innen

Als Stimmzählerinnen und Stimmzähler werden gewählt:

- Tisch 1 / Vorsitz: Paula Iten, Waldhofstr. 7, 8400 Winterthur
- Tisch 2: Josef Heeb, Seenerstr. 162, 8405 Winterthur
- Tisch 3: Sonia di Marino, Ahornweg 8, 8406 Winterthur
- Tisch 4: Giovanni Schäfli, Seuzacherstr. 9A, 8400 Winterthur
- Tisch 5 / 6: Jacek Jeruzalski, Nägelseestr. 46, 8406 Winterthur
- Tisch 7: Myrta Gründler, Wiesenstrasse 35, 8400 Winterthur
- Tisch 8: Alois Gisler, Möttelistr. 33, 8400 Winterthur

Hans Hollenstein dankt den Stimmzählerinnen und Stimmzählern für ihre Bereitschaft, dieses Amt auszuüben.

Feststellung der stimmberechtigten Personen:

Die Auszählung ergibt, dass 30 stimmberechtigte Personen anwesend sind.

Anmerkung der Protokollführerin: Vor Behandlung des Traktandums 3 kommt eine weitere Person dazu. Die Zahl der Stimmberechtigten steigt auf 31.

2. Genehmigung Gesamtkredit für die Entschädigung von Kirchenpflege und Rechnungsprüfungskommission (RPK) für das Jahr 2022

Die Kirchenpflege hat für das laufende Jahr 2021 auf die Hälfte ihrer Entschädigung verzichtet. Für das Jahr 2022 soll die Entschädigung für die ehrenamtliche Behördentätigkeit wieder im Rahmen der vorgesehenen Entschädigungsbeträge erfolgen.

Claudio Aquilina, Ressortleiter Finanzen, beantragt namens der Kirchenpflege für die Entschädigung von Kirchenpflege und Rechnungsprüfungskommission für das Jahr 2022 im Rahmen des Budgets einen Gesamtkredit von CHF 136'600.00.

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Die Kirchgemeindeversammlung genehmigt den Gesamtkredit von CHF 136'600.00 für die Entschädigung von Kirchenpflege und Rechnungsprüfungskommission (2 Enthaltungen).

3. Genehmigung des Budgets 2022 und Festlegung des Steuerfusses 2022

Hans Hollenstein, Kirchenpflegepräsident, gibt im Folgenden einen Gesamtüberblick über die finanzielle Situation der Kirchgemeinde:

Zu den Stärken unserer Kirchgemeinde gehören die gut funktionierenden Pfarreien. Die Seelsorgerinnen und Seelsorger, die Mitarbeitenden sowie die vielen Freiwilligen leisten sehr gute

Arbeit vor Ort. Das ist nicht selbstverständlich. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön. Auch wenn das Coronajahr insbesondere für die Mitarbeitenden an der Front nicht immer einfach war, so haben wir es doch relativ gut überstanden. Als sozialer Arbeitgeber war sich die Kirchenpflege stets einig, in dieser Situation niemanden zu entlassen und niemandem das Pensum zu kürzen.

Es gibt aber auch Probleme. Die katholische Kirche wird weltweit immer wieder von Skandalen heimgesucht. Das geht auch an unserer Kirchgemeinde nicht spurlos vorbei. Menschen, die der Kirche gegenüber ohnehin kritisch eingestellt sind, nehmen dies als Anlass zum Austritt. In den letzten zehn Jahren hatte die Kirchgemeinde Winterthur über 2'000 Kirchengaustritte zu verzeichnen. Das schmerzt. Doch wir sind überzeugt, dass die Kirche auch in der heutigen, vorwiegend kirchenfernen Gesellschaft eine wichtige Funktion hat und wir wollen das kirchliche Erbe weitertragen und weitergeben.

Doch wir sehen auch Chancen. An Klausurtagungen und in Arbeitsgruppen arbeiten die Kirchenpflege und die Seelsorgekommission seit 2 ½ Jahren intensiv daran, eine positive Zukunft für unsere Kirche zu schaffen. Das von der Seelsorgekommission erarbeitete Seelsorgekonzept wird wegweisende Grundlage für die Pastoralarbeit der nächsten Jahre sein. Insbesondere sollen junge Leute zwischen 18 und 35 Jahren für die Kirche gewonnen werden. Es besteht sonst die Gefahr, dass eine ganze Generation wegbricht. Im Weiteren haben wir mit externer Unterstützung eine Organisationsentwicklung gemacht und eine Strategie festgelegt. Neu sind zwei Seelsorger im Büro der Kirchenpflege vertreten. Als nächster Schritt folgt nun die detaillierte Umsetzung.

Mit der aktuellen Finanzentwicklung sind dicke Wolken am Himmel aufgezogen. Konnte die Jahresrechnung 2019 noch mit einem Plus von CHF 730'000 schliessen, so schloss die Rechnung 2020 bereits mit tiefroten Zahlen. Auch 2021 müssen wir, trotz sparsamen Haushaltens, mit einem Verlust rechnen. Diese Verluste sind die Folge der Unternehmenssteuerreform und indirekt von Corona. Nachdem uns das Steueramt im letzten Sommer Steuereinnahmen von minus CHF 1,5 Mio. prognostiziert hat, haben die Pfarreien und die Kommissionen im Sinne einer Sofortmassnahme ihre Budgets überarbeitet. So konnten CHF 280'000 eingespart werden. Trotzdem bleibt uns eine Steuererhöhung von 1 Prozent nicht erspart. 1 Prozent ist für die einzelne Person wenig, in der Summe rettet sie unsere Situation beträchtlich. Das Budget 2022 weist damit ein deutlich geringeres Minus von CHF 480'000.00 aus. Aber wir müssen unserem Eigenkapital Sorge tragen. Ohne eine Steuererhöhung ist dieses in vier oder fünf Jahren aufgebraucht und wir kämen wie andere Kirchgemeinden in die Lage, Kirchen schliessen zu müssen. Um die Finanzen in den Griff zu bekommen, hat die Kirchenpflege eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die von einem externen Berater begleitet wird. Er wird prüfen, wohin die Finanzströme fliessen, wo es Einsparmöglichkeiten gibt und wo allenfalls mehr Ertrag generiert werden kann. Wir werden über alle Kosten reden müssen, aber wir wollen auch ein sozialer und fairer Arbeitgeber bleiben und keine Leute einfach auf die Strasse stellen. Das ist unsere oberste Maxime. Die Kirchenpflege und die Seelsorgekommission wollen auch unter erschwerten Bedingungen unsere Kirche weiterentwickeln. Wir sind überzeugt, dass wir gemeinsam die Finanzen wieder ins Lot bringen werden.

Claudio Aquilina, Ressortleiter Finanzen, erläutert die finanzielle Sicht wie folgt:

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie der Unternehmenssteuerreform 17 auf die Steuereinnahmen sind nach wie vor stark spürbar. Die Kirchgemeinde Winterthur erhielt im Jahr 2020 von den juristischen Personen rund 2.1 Mio. weniger Steuern. Die Prognosen des Steueramtes über die zu erwartenden Steuereinnahmen für 2022 bis 2025 deuten darauf hin, dass die Unternehmenssteuern auf dem tiefen Niveau des Jahres 2020 verharren werden. Vorbehältlich der Annahme der Steuererhöhung von 1 Prozent, rechnet die Kirchenpflege für das laufende Jahr 2021 mit einem Jahresabschluss von Minus 1.2 Mio. Für das Jahr 2022 geht sie von einem negativen Jahresergebnis von Minus 0.5 Mio. aus. Die Kirchenpflege nimmt diese Situation sehr ernst und hat wiederholt darüber beraten, wie sie die mittelfristige Finanzlage nachhaltig in den Griff bekommen will.

(Kirchgemeindeversammlung, 07.12.2021)

Für das Budget 2022 sieht die Kirchenpflege folgende Massnahmen vor, welche zum Teil durch die Kirchgemeindeversammlung zu beschliessen sind:

- Ab sofort und bis auf weiteres: einen Einstellungsstopp im Personalbereich. Die ganze oder teilweise Neu- oder Wiederbesetzung von Stellen ist grundsätzlich ausgeschlossen; über Ausnahmefälle entscheidet die Kirchenpflege.
- Kein Anheben der Besoldungsstufe für das Personal.
- Der Steuerfuss wird um 1% von 16 auf 17% angehoben.
- Inkaufnahme eines Budget-Verlustes von 0.5 Mio. CHF.

Es wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche der Kirchenpflege Vorschläge unterbreiten soll, wie mittelfristig die Finanzlage ins Lot gebracht werden kann.

Claudio Aquilina präsentiert im Folgenden die Eckwerte des Budgets 2022:

Der Personalaufwand fällt gegenüber dem Budget 2021 um CHF 233'400 höher aus. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Behördenentschädigung wieder zu 100% vergütet werden soll. Zudem hat der Stiftungsrat der Pensionskasse beschlossen, die Sparbeiträge der Versicherten ab 2022 um 3 Prozent zu erhöhen. Dies aus dem Grund, dass der Renten-Umwandlungssatz auf 4.9 Prozent gesenkt werden musste. Die Kirchgemeinde als Arbeitgeber hat von den 3 Prozent 60 Prozent oder 110'000 Franken zu tragen.

Der Sach- und Betriebsaufwand fällt um CHF 215'100 tiefer aus, der Transferaufwand (u.a. der Beitrag an den Synodalrat) liegt infolge der auch für 2021 prognostizierten tiefen Steuereinnahmen um CHF 182'200 tiefer.

Der Fiskalertrag kann mit einem zusätzlichen Steuerprozent im 2022 immerhin auf dem tiefen Niveau von 2020 und 2021 gehalten werden. Der Transferertrag fällt um CHF 169'000 tiefer aus. Der Normaufwandausgleich 2021 wurde vom Synodalrat infolge Corona einmalig mit höheren Ansätzen vergütet. Ab 2022 gilt wieder die „normale“ Berechnungsmethode. Dem betrieblichen Aufwand von CHF 14.2 Mio. steht ein betrieblicher Ertrag von CHF 13.3 Mio. gegenüber. Bei einem Ergebnis aus der Finanzierung von CHF 462'000 weist das Budget 2022 ein Gesamtergebnis von Minus CHF 486'500 aus. Die Kirchenpflege geht demzufolge auch für nächstes Jahr von einem Defizit von rund einer halben Million Franken aus. Das Eigenkapital wird sich entsprechend reduzieren und Ende 2022 in der Grössenordnung von 7.3 Mio. sein.

Zu den Investitionen: Die Kirchgemeindeversammlung hat bereits früher den Planungskredit für die Kirchensanierung St. Laurentius Wülflingen bewilligt. Von diesem wird im Jahr 2021 voraussichtlich gut die Hälfte für die Planung verwendet sein. Im Jahr 2022 werden die restlichen CHF 125'000 verplant. Zusätzlich soll der Kirchgemeindeversammlung zu einem späteren Zeitpunkt ein Sanierungskredit von 2.0 Mio. für die Kirche St. Laurentius zur Abstimmung vorgestellt werden. Von den von der Kirchenpflege bewilligten Unterhalt-Investitionen an der Laboratoriumstrasse 5 wurden im Jahr 2021 die 50 Jahre alten Fenster ersetzt. Für 2022 ist der Ersatz der Heizung (Pellets, da Erdwärmesonde infolge Grundwasser nicht möglich) sowie die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Flachdach geplant.

Thomas Suter, Leiter Finanzen und Administration, zeigt anhand folgender Rechenbeispiele die Auswirkungen einer Anpassung des Steuerfusses von 16 auf 17 %.

Zivilstand	steuerbares Einkommen	Steuer		Steuer		Differenz in CHF
		Basis	Betrag	Basis	Betrag	
ledig	50'000.00	16%	333.90	17%	354.77	20.87
verheiratet (Partner auch katholisch)	50'000.00	8%	113.60	8.5%	120.70	7.10

(Kirchgemeindeversammlung, 07.12.2021)

ledig	75'000.00	16%	647.20	17%	687.65	40.45
verheiratet (Partner auch katholisch)	75'000.00	8%	244.55	8.5%	259.83	15.28
ledig	100'000.00	16%	1'009.10	17%	1'072.17	63.07
verheiratet (Partner auch katholisch)	100'000.00	8%	390.90	8.5%	415.33	24.43
ledig	250'000.00	16%	3'689.75	17%	3'920.36	230.61
verheiratet (Partner auch katholisch)	250'000.00	8%	1'541.05	8.5%	1'637.37	96.32

Basis Steuerrechner Kanton Zürich

Was für die einzelnen Personen tragbar scheint, macht in der Summe zusammen mit den Einnahmen der juristischen Personen CHF 700'000 aus.

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Der Präsident beantragt namens der Kirchenpflege

- Das Budget 2022 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 486'500 zu genehmigen.
- Den Steuerfuss auf 17 Prozent zu erhöhen.

Die Rechnungsprüfungskommission hat das Budget 2022 der Kirchgemeinde Winterthur geprüft und für richtig befunden. Der Präsident Werner Gabriel beantragt der Kirchgemeindeversammlung das Budget 2022 zu genehmigen und den Steuerfuss auf 17 % des einfachen Gemeindesteuerertrags festzusetzen. Der Entscheid der RPK ist nicht einstimmig erfolgt.

Wortmeldungen

Haymo Empl möchte ein Zeichen setzen und stellt deshalb einen Antrag auf Ablehnung der Steuerfusserhöhung. Klar ist eine Erhöhung für die einzelnen Personen verkräftbar. Aber es wird zu viel von tieferen Steuereinnahmen gesprochen und zu wenig von den Kirchengenaustritten. In diesem Zusammenhang weist er auf die «Katholikenzählung» im Jahresbericht hin, in welcher nur die Veränderungen der Mitgliederzahlen ausgewiesen werden, aber nicht die Anzahl der Kirchengenaustritte pro Kalenderjahr. Bei einigen Hundert pro Jahr sind dies in 10 Jahren mehrere Tausend Kirchengenaustritte. Deshalb muss jetzt sofort massiv gespart werden und zwar dort, wo es möglich ist. Der aufwändige mehrfarbige Jahresbericht ist nur ein symbolisches Beispiel für weitere Sparmöglichkeiten.

Hans Hollenstein: H. Empl spricht ihm aus der Seele. In seinem Eintrittsvotum hat er versucht, genau dies darzulegen. Es wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die ab kommendem Januar mit externer Unterstützung intensiv alle Kostenpunkte durchgehen wird bis hin zum Jahresbericht. Es gibt viele Sparmöglichkeiten. Vieles was mit den Jahren gewachsen ist, muss kritisch hinterfragt werden. Es darf aber nicht vergessen werden, dass damit auch Menschen verbunden sind. Wir wollen ein sozialer und fairer Arbeitgeber bleiben und keine Leute auf die Strasse stellen. Ein Personalabbau, wenn er dann nötig sein sollte, kann nur auf dem sogenannten «kalten Weg» erfolgen, indem bei Kündigungen oder Pensionierungen Pflichtenhefte und Stellenprozente kritisch angeschaut und angepasst werden. Ein solcher Abbau muss sozialverträglich und mit grossem Anstand geschehen. Die beantragte Steuererhöhung von 1 Prozent gibt uns etwas Luft, um die Finanzen wieder ins Lot zu bringen. Je länger wir mit diesem Schritt zuwarten, umso schwieriger und schmerzhafter wird es. Dies könnte bis hin zu der Schliessung einer ganzen Pfarrei gehen. H. Hollenstein hat die Bitte von H. Empl, im nächsten Jahresbericht die Veränderungen detaillierter (Ein-/Austritte) auszuweisen, entgegengenommen.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

(Kirchgemeindeversammlung, 07.12.2021)

Der Präsident bringt das Budget 2022 zur Abstimmung:

Beschluss:

Die Kirchgemeindeversammlung genehmigt das Budget 2022 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 486'500 bei 1 Gegenstimme und 2 Enthaltungen.

Der Präsident stellt den Antrag von H. Empl demjenigen der Kirchenpflege gegenüber:

Beschluss:

Der Antrag der Kirchenpflege für einen Steuerfuss von 17 % obsiegt gegenüber dem Antrag von Haymo Empl, den Steuerfuss auf 16% zu belassen. Auf den Antrag Haymo Empl entfallen 3 Stimmen. Es gibt 5 Enthaltungen.

Der Präsident bringt den Antrag der Kirchenpflege zur Schlussabstimmung:

Beschluss:

Die Kirchgemeindeversammlung genehmigt die Festsetzung des Steuerfusses für das Jahr 2022 auf 17 Prozent bei 1 Gegenstimme und 6 Enthaltungen.

4. Information über den Investitionsplan 2022

Claudio Aquilina informiert zu den Investitionen im Verwaltungsvermögen:

Das Budget 2022 weist mit CHF 125'000 die Hälfte des Planungskredits für St. Laurentius aus sowie weitere CHF 2'286'000 für Nachhol- und Entwicklungsbedarf.

Die folgenden Zahlen für die kommenden Jahren sind lediglich Planzahlen und hängen auch vom Zustand der Kirchen ab: CHF 1'780'000 in 2023, CHF 2'525'000 in 2024, CHF 3'280'000 in 2025 und CHF 6'575'000 für die späteren Jahre.

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

5. Mitteilungen und allgemeine Umfrage

Verabschiedung Stephanie Scharnitzki

Unsere Kommunikationsverantwortliche Stephanie Scharnitzki wird per 1. Januar 2022 eine neue berufliche Herausforderung annehmen. Sie hat während drei Jahren die Kommunikationsarbeit deutlich verbessert und auf neue Höhenflüge gebracht, die Webseite gestaltet und die Pfarreien beraten. Auch hat sie den Jahresbericht sehr ansprechend konzipiert, das redaktionelle Team geleitet und viele interessante Artikel publiziert. Wir danken Frau Scharnitzki sehr herzlich und wünschen ihr für ihre neue Aufgabe herzlich alles Gute.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

Schluss der Kirchgemeindeversammlung

Der Präsident stellt fest, dass keine Einwände gegen die Geschäftsführung der Versammlung oder die Durchführung der Abstimmungen bestehen.

(Kirchgemeindeversammlung, 07.12.2021)

Das Protokoll steht den Stimmberechtigten ab dem 16. Dezember 2021 während 30 Tagen auf der Verwaltung der Kirchgemeinde, Laboratoriumstrasse 5, 8400 Winterthur, zur Einsicht offen und wird ebenfalls auf unserer Webseite publiziert.

Die nächste Kirchgemeindeversammlung findet am Dienstag, 7. Juni 2022 statt.

Der Präsident erklärt die Kirchgemeindeversammlung um 20.50 Uhr als geschlossen.

Der Präsident:
Dr. Hans Hollenstein

Die Protokollführerin:
Daniela Todesco

Winterthur, 12. Dezember 2021